

2. Das Referat

Inhaltsübersicht

2.1. Vorbemerkung

2.2. Definition

2.3 Formen des Referats

2.4 Themenanalyse mit Beispielen

2.5 Zeitplanung

2.6 Unterschiede Referat – Facharbeit und BLL

2.1 Vorbemerkung

Der Begriff Referat wird in der Schule für vielerlei Formen der Ausarbeitung verwandt, z.B. für die schriftliche Ausarbeitung ohne Vortrag ebenso wie für den Vortrag ohne schriftliche Ausarbeitung sowie den Vortrag mit ausführlicher schriftlicher Ausarbeitung. Nicht alle diese Formen sind im eigentlichen Sinn Referate; so bleibt z.B. die schriftliche Ausarbeitung ohne Vortrag hier unberücksichtigt.

Grundsätzlich gelten für das Referat alle Empfehlungen, die Sie im Kapitel „Einführung in die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ dieser Handreichung finden sowie im Kapitel „Präsentation“, das Ihnen verschiedene Möglichkeiten vorstellt, ein Referat zu präsentieren. Diesbezügliche Informationen entfallen hier.

Die nachfolgenden Hinweise befassen sich mit einigen darüber hinausgehenden Aspekten speziell des Referates.

2.2 Definition

Das Referat ist eine **kleinere selbstständige Hausarbeit** mit Informationen zu einer begrenzten Sachfrage sowie zum mündlichen Vortrag bestimmt. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Zuhörenden sachkundig, interessiert und imstande sind, maßgebliche Aspekte und wesentlichen Sachverhalte zu erfassen. Zugleich muss der Informationsstand der Zuhörenden in Bezug auf die spezielle Thematik des Referats berücksichtigt werden.

Neben der Vermittlung von Sachinformationen hat der Vortrag häufig auch die Aufgabe, Impulse für eine anschließende Diskussion im Plenum zu geben. Deswegen sollte mit der Fachlehrkraft abgesprochen werden, ob der Vortrag die Schriftfassung wiedergeben oder sich auf Kernaussagen beschränken und nur bei Bedarf auf Detailfragen eingehen soll.

2.3 Formen des Referats

In Bezug auf die **vortragende Person** sind zu unterscheiden:

- Einzelreferat;
- Co-Referat
- Gruppenreferat.

Das **Einzelreferat** ist die häufigste Form des Referats. Gegenüber Co-Referat und Gruppenreferat trägt die Verfasserin bzw. der Verfasser allein die Verantwortung für die Zuverlässigkeit der Information.

Als **Co-Referat** bezeichnet man ein Zweitreferat im Rahmen desselben Themas. Es wird in erster Linie eingesetzt, um zu einer **kontroversen Sachfrage** eine zweite Position in der Frage der Beurteilung eines Sachverhalts darstellen zu lassen. Es kann u.a. dazu genutzt werden, eine Diskussion in der Lerngruppe anzuregen.

In der Regel ist das Hauptreferat umfangreicher als das Co-Referat, das sich meist auf den Vortrag ergänzender Ergebnisse oder Auffassungen beschränkt.

Beim **Gruppenreferat** besteht der Arbeitsauftrag entweder:

- in **einem Thema** für alle Gruppenmitglieder, die seine verschiedenen Aspekte untereinander aufteilen und die Teilreferate sinnvoll aufeinander beziehen;
- oder in mehreren **Teilaufgaben**, die denselben Sachverhalt unter verschiedenen Aspekten behandeln.

In Bezug auf den **Umfang** werden unterschieden:

- Kurzreferat
- Langreferat

Wie die Bezeichnungen erkennen lassen, ergeben sich aus dem zeitlichen Ansatz Unterschiede in Bezug auf Inhalt und Funktion im Unterricht, z.B. Stoffumfang, Problemgehalt, Schwierigkeitsgrad, Vorinformiertheit der Lerngruppe und Bedeutung der Information für den Unterricht.

Das **Kurzreferat** ist geeignet für eine **knappe Information** von in der Regel **maximal fünf Minuten**, z.B. zur Vermittlung von Hintergrundwissen über die Vita einer im Unterricht behandelten Persönlichkeit oder zu Ereignissen aus Gegenwart und Geschichte.

Das **Langreferat** sollte **ca. 5 Seiten** umfassen, die einer reinen Vortragsdauer von etwa **15 Minuten** entsprechen. Eine **maximale Vortragsdauer von 20 Minuten** sollte nicht überschritten werden, um der Aufnahmefähigkeit der Zuhörenden Rechnung zu tragen.

In Bezug auf die **Art der Ausarbeitung** werden unterschieden:

- schriftliche Ausarbeitung *mit* Vortrag;
- *nur* Vortrag

Für den ersten Fall ist zu entscheiden, ob

- die schriftliche Fassung zusammenhängend formuliert oder nur in Stichworten ausgearbeitet werden soll;
- der mündliche Vortrag durch Verlesen des ausformulierten Textes erfolgt, sich auf Stichworte stützt, die in der voll ausgearbeiteten Fassung unterstrichen sind oder eine in Stichworten angefertigte schriftliche Fassung benutzt.

2.4 Themenanalyse: Zwei Beispiele

Eine Voraussetzung für den Erfolg des Referates ist die gründliche Analyse des gestellten Themas, damit Sie gezielt arbeiten können und Überflüssiges bzw. zeitraubende Um- oder Abwege vermeiden.

Dazu gehört zum einen, dass Sie den Arbeitsauftrages bzw. die Problemstellung durch Untersuchung der *Themenformulierung* genau erfassen. Zum anderen müssen Sie sich Klarheit darüber verschaffen, welche *Funktion* das Referat *im Unterricht* haben soll.

Beispiel für eine Themenanalyse: **Geschichte**.

Thema des Referats: *Welche Hinweise sind für die These zu finden, dass Bismarck 1866 die kriegerische Auseinandersetzung mit Österreich wollte* (anhand gegebener Titel oder Materialien)?

Das Thema fordert eine gezielte und damit bewusst begrenzte Suche nach Hinweisen auf den *Kriegsausbruch* von 1866 (keine allgemeinen Ausführungen über den Krieg von 1866 selbst und seine Ursachen, über die politische Situation in Europa u. ä.) und die Rolle der Auseinandersetzung zwischen Preußen und Österreich (unberücksichtigt bleibt dabei z. B. der mögliche Gegner Frankreich).

Ferner muss die zentrale Frage geklärt werden: Was sind Hinweise? Diese können sein: Handlungen (Befehle, Anweisungen) und Äußerungen Bismarcks (in Briefen, Reden, Tagebuchaufzeichnungen, Gesprächen, politischen Schriften), Äußerungen anderer Personen, vor allem von Politikern und Staatsmännern über Bismarck, entsprechend belegte Angaben in Quellen und Sekundärliteratur.

Bei allen diesen Äußerungen ist der Wahrheitsgehalt, soweit feststellbar, zu berücksichtigen durch die Untersuchung von z.B. Perspektive, Absicht, Zeitpunkt der Aussage.

Beispiel für eine Themenanalyse: **Biologie**.

Thema des Referats: *Probleme und Möglichkeiten der Anpassung der photosynthetischen CO₂-Aufnahme an die Standortbedingungen bei Succulenten* (anhand gegebener Literatur).

Das Thema stellt einen eng begrenzten Ausschnitt aus dem Gesamtthema „Photosynthese“ dar, der aus der Vielzahl der Möglichkeiten drei voneinander abhängige Faktoren auswählt.

Bei der Bearbeitung müssen zunächst die drei Faktoren (succulente Organisationsform, Trockenstandort und CO₂-Aufnahme) getrennt bearbeitet werden. Danach wird - im Hinblick auf das bewusst eng formulierte Thema – die Problematik des Zusammenwirkens dieser Faktoren erarbeitet. Das bedingt eine Beschränkung in der Stoffauswahl, da hier nur die Aspekte der drei Faktoren eine Rolle spielen, die für die gegenseitige Anhängigkeit relevant sind.

Im letzten Schritt ist der diurenale Säurerhythmus als Lösung zu behandeln.